



Mittwoch, 25. Juli 2018

**TAGESBOTSCHAFT VON MARIA, ROSE DES FRIEDENS, ÜBERMITTELT IN FÁTIMA, PORTUGAL,
AN DEN SEHER BRUDER ELÍAS DEL SAGRADO CORAZÓN DE JESÚS**

Jenseits der Universen - Teil 2

Innerhalb des Zeit-Raums finden wir verschiedene Wirklichkeiten, je nachdem, wie wir die Unermesslichkeit des Universums betrachten.

Wir wissen, dass das Universum nicht nur physisch ist, sondern auch inwendig und geistig.

Wir wissen, dass jenseits des Physischen ein Prinzip existiert, das noch nicht an sein Ziel gelangt ist, denn dieses Prinzip ist in Entwicklung und Entfaltung begriffen.

In der gesamten Existenz des Materiellen, Inneren und Geistigen Universums ist Gott, der große Lenker der Schöpfung innerhalb der uns bekannten Lebenssysteme, d. h. des materiellen, mentalen und geistigen Lebens.

Gott ist anwesend und in allem manifestiert, was erschaffen wurde. Wir hängen von Ihm ab, um das Prinzip, das uns erschaffen hat, wahrhaftig leben zu können.

Obwohl es nicht-gläubige Geschöpfe gibt, und so sehr dies auf die Mehrzahl der Fälle zutreffen mag, an irgendeinem Ort in ihnen befindet sich Gott als Vater und Bewohner des Lebens des Geistes in großer Erwartung, dass Seinen Kindern bewusst wird, dass das Leben nicht nur materiell ist, dass wir nicht einfach geboren werden, wachsen und sterben.

Das Schöpferische Universum selbst, das Gott ist, ausgedrückt in einer Unzahl von Namen und kosmischen Manifestationen, wartet darauf, dass Seine Kinder eines Tages in Seiner Höheren Liebe erkennen, dass sie zu einem bestimmten Zweck ins Leben getreten sind.

Im Materiellen Universum, dem sogenannten weiten Kosmos, finden wir unzählige Formen, um die Existenz Gottes in allen Räumen und auf allen Bewusstseinssebenen verstehen zu können.

Doch Gott in Seiner reinsten Intelligenz hat Sich bewahrt und in Sicherheit gebracht an einem Ort, wo Ihn jedes Geschöpf jenseits von allem, was äußerlich ist, finden könnte.

In Seiner großen Demut hat Sich der Ewige Vater ins Innere eines jeden Geschöpfes versetzt, damit Seine Kinder lernen könnten, Ihn zu finden und Ihn ganz nahe zu empfinden.

Wenn der Himmlische Vater in uns ist, dann deshalb, weil es in jeder Seele ein von Gott erschaffenes Universum gibt, das sehr ähnlich ist dem Universum, das wir erkennen können.

Doch mehr als an Hunderte von Sonnen, Sternen, Nebeln, Galaxien und weiten Universen hat Gott in Seiner Barmherzigkeit daran gedacht, dass Seine Kinder das erkennen sollten, was unbekannt ist und sehr gut verwahrt ist innerhalb der Wesen: das wahre und autonome Potenzial, lieben zu



können und sich durch die Grade der Liebe entwickeln zu können.

Im Laufe der Zeiten haben die verschiedenen Menschheiten den Weg und den Sinn, auf bedingungslose Weise zu lieben, verloren, und bevor die Rasse sich selbst vernichten würde, entschied der Vater der Liebe und der Unendlichen Einheit, sich zu zeigen und durch Seinen Göttlichen Sohn zu inkarnieren, damit sich die Geschöpfe durch Sein Opfer erinnern könnten, wie man lieben soll und wie sehr man lieben soll.

Wenn in den Kindern Gottes diese Gnade vorhanden ist, sich zu entwickeln und sich auszudrücken durch die Kraft der Liebe, warum gibt es dann noch das Böse?

Weil das Böse der Gegensatz zur Liebe ist, die die Geschöpfe fühlen, zeigen und spiegeln können.

Das Böse ist das Ergebnis eines Ungehorsams, der von einem der führenden Engel gelehrt wurde, indem er sich von der Liebe entfernt hat, da der Ungehorsam ihn vollständig blendete.

Wenn innerhalb von uns ein Universum lebt und schwingt, das dem so ähnlich ist, das über uns existiert, warum gelingt es den Geschöpfen Gottes manchmal nicht, sich mit der Großen Existenz zu verbinden?

Wenn wir wahrhaftig lieben, lösen sich die Barrieren und die Hindernisse auf den Wegen auf. Christus kam, um das Mittel zu lehren, durch das die Geschöpfe die wahre Freiheit erreichen könnten.

Wieder hat Gott sich dem Menschen ganz nah offenbart, damit dieser Ihn erkennen und lieben könnte.

In allen Universen, die innerhalb der Menschen existieren, liegt das große Potenzial, durch die Grade der Liebe erwachen und wachsen zu können.

Die Liebe, die der Ewige Vater selbst in Seine Kinder gelegt hat, erlaubt uns, in vollkommener Kommunion mit Ihm und dem Universum zu sein.

Die unendliche und göttliche Liebe, die in jedem Menschen erwachen kann, hat die Fähigkeit, zu vergeben und über jeden begangenen Fehler hinauszugehen.

Gelingt es den Seelen nicht zu vergeben, und auch nicht, sich mit sich selbst und mit dem Nächsten zu versöhnen, ist es, weil die Angst anstatt der Liebe vorherrscht und so die Tür zur Wahrheit sich verschließt.

Die Liebe ist eine der großen geistigen und physischen Offenbarungen, die der Ewige Vater mit all Seiner Intelligenz in Seine Geschöpfe gesät hat.

Die Zeit ist gekommen, ins innere Universum einzutauchen, um die Schätze zu finden, die der Höchste schon in den Anfängen in Seinen Kindern herangebildet hat; denn wenn wir in den Anfängen sind, können wir uns an unser Prinzip erinnern, welches ist, in ewiger Kommunion mit dem Höchsten Universum zu sein.



Ich danke euch, dass ihr auf Meinen Ruf antwortet!

Es segnet euch

Eure Mutter Maria, Rose des Friedens